Vermischtes.

** Der Neujahrs-Briefverkehr in Berlin für 1902/03 läßt erkennen, daß die vielfachen Bestrebungen, die Glückwünsche zum Jahreswechsel einzuschränken, nicht ohne Erfolg geblieben sind. Während in der Zeit vom 30. Dezember 1901, 12 Uhr mittags, bis 1. Januar 1902, 11 Uhr abends, 11 892 300 Sendungen — rund 1 700 000 Stück oder 16,8 v. H. mehr als im Vorjahr — befördert wurden, betrug die Gesamtauflieferung dieses Mal 11 936 400 Sendungen und die Steigerung gegenüber dem Vorjahre nur 44 100 Stück oder 0,37 v. H. Die ordnungsmäßige Abwickelung des Verkehrs ist dadurch erleichtert worden, daß eine größere Zahl von Sendungen früher als sonst eingeliefert wurde.

** Aus dem letzten Pücklerprozeß ist noch mitzuteilen. Graf Pückler hatte sich nach seiner Verurteilung wegen qualifizierter Sachbeschädigung auf einige Zeit nach der Schweiz begeben und u. a. auch in dem Bergdorf Hauptweil (Kanton Thurgau) aufgehalten. Dort hatte er in der Gastwirtschaft des Jean Etter zu Mittag gegessen. Am 6. Juni 1902 hielt Graf Pückler in den Concordia-Sälen eine Rede über das Thema „Das deutsche Volk am Rande des Grabes“. Er berührte dabei auch seinen Aufenthalt im Gasthof zum Löwen zu Hauptweil und erzählte seinen Zuhörern, daß er daselbst beinahe durch eine vergiftete Suppe ums Leben gekommen wäre. Der Gastwirt, so sagte er wörtlich, habe einen scheußlichen und widerwärtigen Eindruck gemacht. Der Kerl habe in jeder Beziehung eine Verbrecher-Physiognomie gehabt. Neben ihm habe ein Judenbengel gesessen. Solches Gesindel laufe ihm ja immer nach, wo er auch gehe und stehe. Er habe sofort nach dem ersten Löffel Suppe gemerkt, daß dieselbe vergiftet gewesen sein müsse und habe sie mit dem Ausruf „Verfl. Dreckzeug“ wieder ausgespieen. Hätte er die Suppe ganz aufgegessen, so wäre er sicher eine Leiche gewesen, so aber sei er mit starken Leibschmerzen davon gekommen. Er habe unmittelbar darauf den unheimlichen Ort verlassen und sei nach Winterthur übergesiedelt. Er nannte den Gastwirt in seiner Rede ferner einen von Juden bestochenen Schuft, einen Lump, der für einige Tausend Francs Sündenlohn einen Germanen um die Ecke bringen wollte, eine Kanaille, die mit glühenden Zangen zu Tode geschunden werden müsse u. dergl. mehr. Die Rede wurde durch eine unter Verantwortlichkeit des Grafen Pückler erschienene Extraausgabe der „Staatsbürgerzeitung“ weiteren Kreisen bekannt gemacht und kam auch zur Kenntnis des Herrn Etter zu Hauptweil, der in Gemeinschaft mit seinem Angestellten, H. Oberhäuptli, dem als Judenbengel bezeichneten dritten Tischgast, die Privatklage auf Grund des § 187 anstrengte. Rechtsanwalt Aehnelt beantragte eine nachdrückliche Bestrafung. Die Beleidigungen und Schmähungen des Angeklagten seien so grob, daß man tatsächlich mit einem in einem anderen Prozeß vernommenen Sachverständigen eigentlich der Frage näher treten müßte, ob derjenige, der so etwas ausspricht, noch den normalen Menschen zuzurechnen sei. Die Behauptungen des Angeklagten seien durch nichts erwiesen. Wenn er wirklich glaube, er sei der Retter des deutschen Volkes, so habe er doch nicht das Recht, mit der Ehre fremder Menschen nach Belieben zu spielen. Er müsse also streng bestraft werden. Außerdem sei Herr Etter pekuniär schwer geschädigt und beanspruche eine Buße von 300 Mark. Rechtsanwalt Dr. Hahn-Charlottenburg bestritt die Anwendbarkeit des § 187. Graf Pückler, der durchaus geistig gesund sei, sei der Ueberzeugung, daß ein Vergiftungsversuch vorlag. Er sei ja auch nach der Suppe krank geworden. Er könne den Wahrheitsbeweis allerdings nicht führen und man müsse berücksichtigen, daß Graf Pückler in einem scharfen Kampf stehe und man in einem solchen Kampfzustande auch manchmal über die Schnur haue. Der Anspruch auf Buße schwebe vollständig in der Luft. Schließlich sei unser Strafverfahren doch nicht dazu da, um event. Schweizer Gastwirten auf die Beine zu helfen. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten, wie gemeldet, auf Grund des § 186 zu 450 Mark Geldstrafe eventuell 30 Tagen Gefängnis. Der Angeklagte habe die beiden Privatkläger, denen auch die Publikationsbefugnis zugesprochen wurde, ohne Unterlage in der gröblichsten Weise beleidigt. Der Antrag auf Buße wurde abgelehnt, da er nicht substanziiert sei.

** Das Pferdefleisch-Probeessen, das der Berliner Tierschutzverein im großen Saale des Luisenhofes in der Dresdener Straße veranstaltete, war ein Erfolg in jeder Hinsicht. Die Beteiligung war so stark, daß die Spätkommenden keine Sitze mehr fanden, und die gereichten Speisen mundeten so vortrefflich, daß der eine Gang, Pökelzunge mit Meerrettig-Tunke, nicht einmal herumreichte. Weit über 500 Personen, Herren und Damen, hatten sich eingefunden, unter ihnen General z. D. Köring, Vorsitzender des Deutschen Tierschutzvereins von Berlin, Stadtsyndikus Weise, über 30 Stadtverordnete, Fürst Lwoff, der Gewerkschaftsausschuß, die Vorstände der Gastwirtsvereine, Vertreter der Allgemeinen Fleischerzeitung, die den Anstoß zu dem Essen gegeben, u. a. m. Die Speisefolge war: Kraftbrühe mit Crouton, Pökelzunge mit Meerrettig-Sauce und Kartoffeln, gespicktes Filet in Madeira und Schweizer Sahnenbraten mit Salat und Pflaumen. Bei der Menge der Gäste dauerte es lange, bis jeder versehen war, und es mag sein, daß das lange Warten mit dazu beitrug, den Appetit zu schärfen. Regierungsrat Dr. v. Seefeld begrüßte die Anwesenden namens des Vereins und setzte den Zweck der Veranstaltung auseinander, nämlich, das Vorurteil gegen Pferdefleisch zu beseitigen und dadurch die Nachfrage zu heben, so daß die Roßschlächter höhere Preise erhalten und zahlen können und dadurch in den Stand gesetzt werden, jüngere Pferde zu kaufen. Auf diese Weise soll das Pferd gegen die Ausnutzung bis ins hohe Alter hinein geschützt werden. Dr. v. Seefeld verlas auch einen Brief des Oberbürgermeisters Kirschner, worin dieser bekennt, daß er häufig Pferdefleisch mit Genuß gegessen habe.

* Eine angenehme Ueberraschung wurde der Familie eines Rentners B. in Schöneberg zu teil. Vor vier Monaten starb ein Bruder der Frau B., der in Charlottenburg mehrere Häuser besessen und seiner Schwester sein ganzes Vermögen hinterlassen hatte. Außer zwei Häusern hatte der Verstorbene ein Barvermögen von 52 000 Mark gehabt. Diese waren aber spurlos verschwunden. Kürzlich hatte Frau B. nun mehrere Möbel aus dem Nachlasse ihres verstorbenen Bruders verkauft, darunter auch ein altes Klavier, das ein Instrumentenmacher kaufte. Jetzt erhielt Frau B. den Besuch des Käufers, der ihr in großer Aufregung mitteilte, daß im Innern des Klaviers sich eine kleine Kassette mit der Aufschrift: „Mein Barvermögen“ befinde. Sofort begab sich Frau B. mit ihrem Gatten nach der Wohnung des Käufers, wo mit Hilfe eines Schlossers die Kassette geöffnet wurde. In ihr lagen die vermißten 52 000 Mark.

* Unkenntnis der Rechtschreibung, so wird der „Voss. Ztg.“ aus Apenrade berichtet, hat einen biederen Ehemann in der nördlichen Karrharde in große Verlegenheit gebracht. Er hatte nach langem Nachsinnen beschlossen, seiner Frau ein paar große Haussegen (Bilder) zum Weihnachtsfest zu schenken. Er bestellte sie schriftlich bei seinem Kaufmann in der Stadt und freute sich herzlich, als das große Packet gerade in Abwesenheit seiner Frau eintraf. Er verwahrte das Packet an einem sicheren Orte, und am Weihnachtsabend überreichte er es freudestrahlend seiner Ehehälfte. Diese nimmt mit herzlichem Danke das Geschenk entgegen und öffnet voll Spannung das Packet. Doch sie glaubt ihren Augen nicht zu trauen, und auch der Ehemann steht da mit einem keineswegs geistreichen Gesicht. Zum Vorschein kamen nämlich zwei große Sägen, wie sie der Tischler gebraucht. Der gute Ehemann hatte Haussägen statt Haussegen geschrieben.

* In Bologna stürzte, wie kurz gemeldet, nachts während eines heftigen Sturmes unter schrecklichem Getöse das St. Isaiator Tor. Dieses alte Stadttor hieß einstens Porta Pia, zum Andenken an eine fromme Witwe dieses Namens, die nahe bei jenem Tor wohnte und sah, wie auf der Wiese vor demselben beim Ballspiel ihr einziger Sohn durch einen bösen Buben umgebracht wurde. Dem Mörder gewährte sie großmütig in ihrem Hause Zuflucht vor den Häschern. Im fünfzehnten Jahrhundert wurde das Tor vermauert, weil der Patrizier Ghislieri nach seinem mißglückten Anschlag, Bologna von der tyrannischen Herrschaft der Familie Bentivoglio zu befreien, durch dasselbe entflohen war. Hundert Jahre später, als ein Papst aus dem Stamme der Ghislieri, Pius V., den Heiligen Stuhl bestieg, beeilten sich die Bologneser, die dessen Ahnherrn angetane Schmach wieder gutzumachen, indem sie im Jahre 1568 das Tor wieder eröffneten, vergrößerten und in barockem Geschmack auszuschmücken versuchten. So war es architektonisch das am wenigsten schöne der Tore Bolognas, welche, nachdem die Stadtmauern, mit denen sie zusammenhängen, demoliert worden sind, gewiß bald eins nach dem anderen der Einsturz-Epidemie zum Opfer fallen werden. Bei dem Unfalle sind zwei Bauersleute, welche gerade in jenem Augenblicke auf einem Gemüsewagen in die Stadt einfuhren, tätlich verwundet und ihr Pferd zerschmettert und getötet worden.

Wiege ✧ Altar ✧ Grab.

Familienanzeigen

welche behufs schneller Bekanntgabe in der Abend-Teilausgabe für Dresden und Umgebung noch Aufnahme finden sollen, müssen bei der Hauptgeschäftsstelle, Marienstrasse 38

spätestens bis mittags 1 Uhr

aufgegeben werden.

Gestorben: S. H. Zschaler geb. Linke, Zimmerm.-Ehefr., 29 J.; C. J. P. Wiegner, Schuhmachermstr. S., 17 T.; K. W. Unger, Oberkellners T., 4 M.; M. H. Stelscher, Exped. T., 10 Std.; C. H. Brotzki, Tabakschneider, 40 J.; S. C. F. verw. Baronin Küchtzner geb. Becker, Rentnerin, 86 J.; C. R. Tschaichel, Kupferstecher, 20 J.; F. R. Schüller, Architekt, 25 J.; E. A. Mai, Fuhrwerksbes. S., 7 M.; M. A. Böge verw. gew. Schleinitz geb. Saube, Pastors Wwe., 80 J.; D. M. C. Scheibe geb. Blumentritt, Kohlenhdlr. Ehefr., 41 J.; H. Möckel verw. gew. Frohberg geb. Müller, Bürstenm. Wwe., 66 J.; M. Kobel geb. Semant, Kirchendieners Ehefr., 55 J.; J. Spah, Schneiders T., 7 M.; C. Biol geb. Reinhardt, Bauarb. Ehefr., 19 J.; A. S. Beyer verw. gew. Grafe geb. Thomas, Baugew. Ehefr., 70 J.; C. M. verw. Keller geb. Bettermann, Rentnerin, 87 J.; F. B. Beier, Bildhauer, 28 J.; J. C. Beck, Köchin, 65 J.; A. Schräber, Steueranf. T., 5 Std.; F. C. A. Quaas verm. Zuckerwarenfabr., 71 J.; J. C. Köhler geb. Böhme, Tagearb. Wwe., 76 J.; C. D. Döring, Schlosser T. (todtgeb.); F. A. Bernhard, Rentenempfänger, 71 J.; H. M. Stange, Kondukteurs S., 4 J.; L. R. Materne geb. Standke, Korbm. Ehefr., 65 J.; J. A. Müller, Farbenmstr. S., 5 J.; M. Kühnel, Postbotens T. (todtgeb.); K. B. Kahle, Tischlers T., 2 M.; K. F. H. Klieber, Kartoffelhdlr. T., 3 M.; K. H. Jährig, Laternenwärters S., 5 J.; G. Bonami, Arb., 39 J.; E. Doberenz, Maurers S., 19 T.; J. H. Jähnichen, Schlossers S., 3 M.; A. Karger, Tischlers S., 4 J.; J. C. Schimack verw. gew. Hultzsch geb. Schreiber, Korbmachermstr. Ehefr., 65 J.; H. R. Eichler, Feuerwehrmann S., 4 J.; O. A. Erth, Bezirksschull. S., 16 T.; A. A. Lehmann, Privata, 61 J.; G. A. Thorner, Agent, 61 J.; E. M. verw. Kaufuß gen. Kopsch, adopt. Bretschneider, Priva a. 70 J.; A. W. E. Möbius, Schiffssteuerm. S., 1 J.; E. H. Theme, Schmieds T., 3 T.; J. A. Sandig, Schlosserinvalid, 43 J.; A. E. Unger, Tischlermstr. T., 9 M.; K. A. Gude, Schlachthofarb., 41 J.; A. Noak, Depot-Vizefeldwebel a. D., 61 J.; A. C. O. Sättler, Arb. K., 6 M.; F. W. R. Wurst, Lithogr., 32 J.; P. A. Graichen, Schuhm. S., 17 T.; D. E. R. Batzold, Eisendrehers S., 3 J.; A. E. Schenkel geb. Noack, Schlossermstr. Ehefr., 30 J.; J. F. Kleine geb. Goosch, Zimmerm. Wwe., 78 J.; H. J. R. Jäger, Maurers T. (todtgeb.); F. W. Voigt, Fabrikarb., 68 J.; C. W. Wolf, Handarb., 68 J.; E. A. Fengler, Fabrikarb. S., 4 M.; O. P. Amel, Kutschers S., 3 M.; C. H. Roll, Speisewirts T., 7 M., — sämtlich in Dresden. — A. T. verw. Haupt verw. gew. Kröber geb. Göppert, Privatiere, Cunnersdorf, 67 J.; Färbermstr. F. Moritz Uhlig, Brand; Forstmstr. Georg Hallbauer, Wer.; Restaur. Robert Hottasch, Bautzen; Rentier Moritz Modesius, Mertig, 71 J., Meißen; Fabrikdir. Joseph Kremer, 48 J., Kobschütz; Notar Heinr. Hammel, 82 J., Waasmunster i. Elf.; Antonie Patermann geb. Behrends, 68 J., Leipzig; Oek.-Rath Rittergutsbes. Herm. Zehn, 78 J., Wengelsdorf b. Corbetha; Lydia Scheunert geb. Lehmichen, 27 J., L.-Reudnitz; Privatmann C. H. Ad. Todtmann, 65 J., Leipzig; Anna Pauline Zentel geb. Tamm, 28 J., Crimmitschau; Kommerzienrat Stephan Geibel, 75 J., Altenburg.

Offene Stellen.

An hiesiger Schule ist eine

ständige Lehrerstelle

zu besetzen.

Das Anfangsgehalt beträgt einschließlich Wohnungsgeld 1600 Mark und steigt

vom vollendeten	25.	Lebensjahre	ab	auf	1700 Mark
"	27.	"	"	"	1800 "
"	29.	"	"	"	1900 "
"	31.	"	"	"	2000 "
"	34.	"	"	"	2100 "
"	36.	"	"	"	2200 "

usw. bis zum Höchstgehalte von 3000 Mark vom 51. Lebensjahre ab.

Bewerbungsgesuche, mit den erforderlichen Zeugnissen belegt, sind

bis zum 15. Januar 1903

bei dem unterzeichneten Gemeinderate einzureichen.

Deuben-Dresden, am 2. Januar 1903.

Der Gemeinderat.

Rudelt, Gem.-Vorst.

⚒ **Vertreter gesucht.** ⚒

Eine Brikettgroßhandlung sucht für Dresden einen Vertreter, welcher sowohl bei der Händler-, wie Fabrikkundschaft gut eingeführt ist. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter **J. K. 2890** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** erbeten.

Zum Antritt per Ostern a. c. suchen wir einen

Lehrling

mit guter Schulbildung, welchem in unserem vielverzweigten Geschäft Gelegenheit geboten ist, etwas Tüchtiges zu lernen. Persönliche Vorstellung mit Schriftprobe und Zeugnis nach Hauptkontor Al. Packhofstraße 1—3 nachmittags zwischen 5 u. 7 Uhr erwünscht.

Dresdner Transport- u. Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft
vorm. G. THAMM.

Modistin!

Zum sofortigen Antritt suche eine durchaus tüchtige

erste Putzarbeiterin

bei dauernder, angenehmer Stellung. Gefl. Off. nebst Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche erbeten.

Adolph Winkler, Weimar.

Unterschweizer

gesucht für sofort. Rittergut Deila bei Meißen.
Der Oberschweizer.

Sandstein-Fachmann

für hart. Bruchb. z. Oberleitg. u. Kundschaftsverk. sof. **gesucht.** Tücht. Refl. m. etwas Kapital zur Beth. od. spät. Kauf werden bevorzugt. Posten angen. Wohnung gleich. Gefl. Off. erb. u. **K. 118** Exped. d. Bl.

Suche zum 1. April d. J. einen gutempf. verh., kinderlosen

Oberschweizer

zu ca. 50 Stück Vieh. Vorläufig nur schriftl. Off. mit Zeugnisabschriften erbeten an **Zimmermann, Göda** bei Seitschen.

Suche zum 1. April einen unverheirateten zuverlässigen

Oekonomie-Inspektor

im Alter von 26 bis 32 Jahren. Nur bestempfohlene wollen sich melden.

von Zenker.
Rittergut Kreischa bei Niedersedlitz.

Sofort zu besetzen:
Reiseposten, Kontoristen, Lageristen, Verkäufer
aller Branchen.
Direkte Aufträge der Chefs.
Allgemeine Handelswacht,
Leipzig, Blücherstraße 39.
Keine Vermittl.-Gebühr.

Inspektor,

unverh., energisch aber liebenswürdig, gut empfohlen, suche ich zur selbständigen Bewirtschaftung meines Gutes unter meiner Oberleitung zum 1. April 1903 oder früher. Gesuche mit Gehaltsansprüchen und Zeugnis-Abschriften erbeten.

Rittergut Bellwitz
bei Löbau i. S.
G. von Heldreich.

Ein Schäfer

verheiratet, mit wenig Familie, wird zum 1. April gesucht auf **Rittergut Gauernitz.**

Zuverlässiges

Gärtnerehepaar,

mögl. ohne Kinder, für 1. April auf einen Landsitz mit Obstpark, nahe Dresden gesucht. Nur bestempfohlene, mit Obstbau vertr. Gärtner, deren Frau etw. Arbeit übernimmt, werden berücksichtigt. Gesamteinkommen 1000—1500 M. Bewerb. m. Lebenslg. u. **P. G. 584 „Invalidendank“ Dresden.**

Subdirektion

für das **Königreich Sachsen** und event. **Thüringen** einer alten, eingeführten, bestfundierten Lebensversicherungsgesellschaft an nachweislich tüchtigen Fachmann gegen hohe feste und Provisionsbezüge zu vergeben. — Diskretion wird zugesichert. Ausführliche Offerten unter Chiffre **A. M. 191** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Zigarren-Vertreter gesucht!

Leistungsfähige süddeutsche Zig.-Fabrik (Preislage Mk. 20 bis Mk. 36 p. Mille) sucht für Dresden und Königr. Sachsen einen tüchtigen Vertreter, der mit I. Engros- u. Detail-Kundschaft vertraut ist. Off. unt. **B. 975 Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Für den 1. April d. J. suche ich einen jungen nicht unt. 25 Jahre alten Landwirt als

Ober-Verwalter.

Derselbe muß bestens empfohlen sein und mich bei längerer Abwesenheit selbständig vertreten können. Zeugn. sind in Abschrift einzusenden u. werden nicht wieder zurückgeschickt.

Ritterg. Staucha b. Stauchitz.
Oek.-Rat **M. Schröber.**

Für mein

Drogen- u. Farben-Geschäft

suche zu Ostern einen

Lehrling

mit guter Schulbildung. **Otto Kuhnt,** Hechtstraße 42b.

Drechslerlehrling

für Ostern gesucht Josephinenstraße 36. **Weichert.**

Volontär.

Suche für 1. Febr. für meine **Konditorei** einen Sohn achtb. Eltern als **Volontär.**

A. Paul Berger,
Seestraße 15.

Alte feine Firma in Bordeaux

sucht Vertreter

zum Verkauf ihrer **Bordeauxweine** und **Kognaks** an die **Privatkundschaft, Kasinos** und **Hotels.** Nur Herren aus **besseren Gesellschaftskreisen** können berücksichtigt werden. Antworten unter **N. X. 51** Bureau **Chartrons, Bordeaux.**

Filiale

sucht selbst. intell. Dame, geschäftskundig u. ehrenhaft, mit Kaution, in Badeort od. Stadt v. 1. März. Off. unter **D. 297** Exp. d. Bl.

Lehrlings-Gesuch.

Für Ostern d. J. suche ich für mein Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft einen Sohn rechtlicher Eltern als Lehrling. Gute Schulbildung vorausgesetzt, gewähre ich bei freier Station die günstigst. Bedingungen. Lehrgeld beanspruche ich nicht. Handelsschule ist am Platze.

Max Rossberg,
Nossen.

Bess., eins. gebildetes

Mädchen,

selbständig im Kochen, zu allein. Versorgung d. Haush. u. Bedienung e. ält. Dame den 1. Febr. gesucht. Näheres **Blasewitz,** Voglerstraße 6, 1.

Wer Stellung sucht, verl. d. Postk. umsonst Probe vom Stellen-Erwerbs-Anzeiger, Berlin 55.

Oberschweizer-Gesuch.

Suche zum 1. April einen verheirateten erfahrenen u. zuverläss. Oberschweizer zu 80 Stück Milch- und 40—50 Stück Jungvieh.

Rittergut Limbach
bei Wilsdruff.
O. Obendorfer, Rittergutsb.

Barbier- u. Friseurgehilfe,

ganz tüchtig im Rasieren und Haarschneiden, wird für ein bess. Friseurgeschäft bei gutem Lohn ges. Off. m. Ang. d. Alters u. d. Gehaltsanspr. u. **R. 1032** bef. die Exp. d. Bl.

Ökonomieschcolar gesucht

ohne gegenseit. Vergütung, aus der Landw. stammend, mit etwas Vorkenntnis. Intensiver Betrieb, 500 Acker groß, starke Viehzucht, größere Brennerei. Antritt 1. April a. c. Gefl. Offerten unt. **A. R. Nr. 100** postlagernd **Lausigk i. Sa.** erbeten.

Leistungsfähige

Greizer Kleiderstoff-Fabrik

wünscht mit **Vertretern** oder **Damen** in Verbindung zu treten, welche einen großen Bekanntenkreis haben und den Vertrieb preisw. hochmoderner **Damenkleiderstoffe** übernehmen. Off. u. **M. S. 1273** postl. **Greiz.**

Wer Stellung sucht,

abonniere sofort auf den **Intern. Kaufm. Stellen-Anzeiger „Globus“. Dresden, Circusstraße 21.** Derselbe enth. stets **hunderte direkter Stellenangebote.**

Wer bessere Stellung sucht, verlange die „Neue Vakanzenpost“ in **Frankfurt a. M.**

Durch die Gust. Weigel's Buchhdlg. in Leipzig „Trompenau“ ... **offene Stellen?** [illegible] ... **Schilling**, ... frei.

Plätterin

sucht Herrschaft fürs Haus.
Walther, Chemnitzer Str. 61.

Geb. j. Dame

von gutem Charakt., angenehm. Aeußern wird f. einz. ält. Herrn stundenweise als Gesellschafterin gesucht. Off. unter **E. Q. 90** Exped. d. Bl.

Altstädter Marthaheim, Portikusstraße 7, 2.,

sucht für sofort u. zum 1. Febr. **Hausmädchen mit gut. Kochkenntnissen u. Hausmädchen, welche Lust haben d. Kochen zu erlernen.** Vermittlung völlig kostenlos.

Modistin,

flotte erste Arbeiterin, für besseren Putz in angenehme Stellung nach Freiberg gesucht. Off. unter **F. H. 200** an **Rudolf Mosse, Freiberg i. S.** erb.

Wirtschafterin-Gesuch.

Per 1. April wird für hiesiges Rittergut eine tücht., energ. und erfahrene **Mamsell** nicht unter 25 Jahren gesucht. Dieselbe muß in der gut bürgerl. Küche erfahren sein. Milch geht aus dem Hause nach Leipzig. Off. m. Gehaltsanspr. zu senden an Rittergut **Plaußig bei Leipzig.**

Reisedame,

erste Kraft, f. Privatk., hoh. Gehalt und Spesen, sucht Corset-Fabrik **Backofen & Liebscher, Döbeln i. S.**

Modes.

Perfekte **1. Putzarbeiterin** gesucht. Offerten mit Gehaltsforderung und der bisherigen Tätigkeit erbeten an
Frau **Camilla Löhner, Zschopau.**

Wirtschafterin-Gesuch.

Eine zuverlässige u. gut empfohlene Wirtschafterin wird zum 1. April d. J. auf ein größeres Gut bei Pirna gesucht. Offert. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter **B. F. K. 10** postl. **Pirna** erbeten.

Für mein **Galanterie- und Luxuswarengeschäft** suche für 1. März ev. 1. April er. eine solide, branchekundige

Verkäuferin.

Angebote mit Photographie und Zeugnisabschriften sind zu richt. an **Ernst Umbreit, Plauen i. V.**